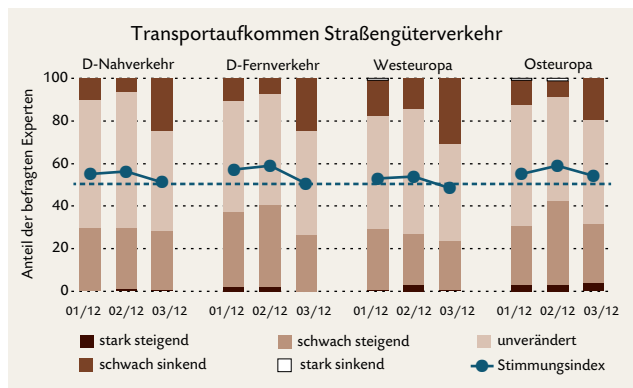


Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 250 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa. **Erhebungsrunde: 3. Quartal 2012, 30.7.2012 – 24.8.2012.**

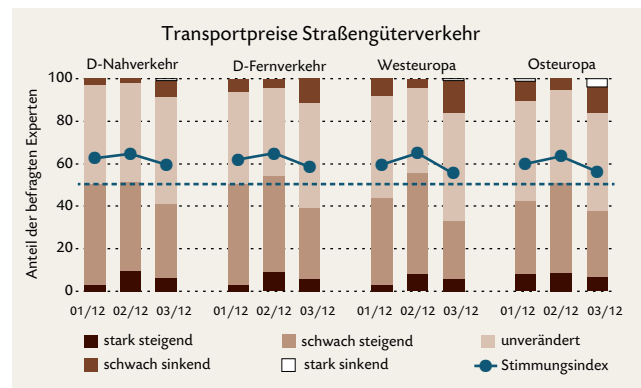
Straßengüterverkehr

Im kommenden Halbjahr kaum noch Wachstum beim Lkw-Aufkommen



Die Experten des TransportmarktBarometers schätzen die Entwicklung des Lkw-Aufkommens in den nächsten 6 Monaten so zurückhaltend ein wie seit Mitte 2009 nicht mehr: Rund die Hälfte rechnet mit gleichbleibenden Mengen, je ein Viertel mit einem leichten Anstieg oder Rückgang – schon allein das belegt die aktuelle Verunsicherung. Auch die Statistiken von KBA (zum Güterkraftverkehr deutscher Lkw) und BAG (Mautstatistik) signalisieren deutliche Dämpfer. Vor allem der Westeuropaverkehr wird schwächeln, während die Binnenverkehre und der Osteuropaverkehr etwas besser dastehen.

Der Preisanstieg bei Lkw-Transporten geht – leicht gedämpft – weiter



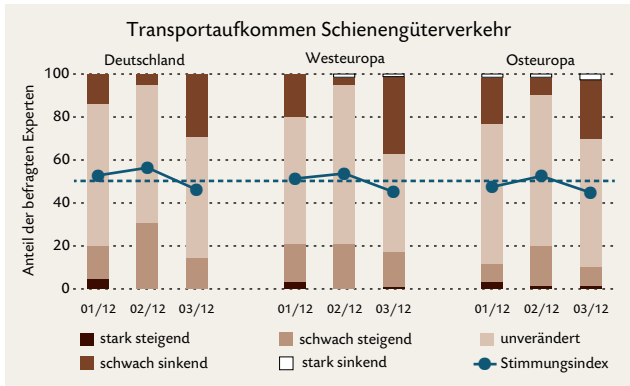
Auch der Preisanstieg im Straßengüterverkehr wird etwas moderater eingeschätzt als in den Vorquartalen. Immerhin gab es beim Dieselpreis gegenüber den sehr hohen Preisen vom März und April 2012 eine leichte Entspannung. Allerdings steigert die seit dem 1. August 2012 neu erhobene Bundesstraßenmaut die Kosten, so dass aktuell zwar die meisten unserer Experten von unveränderten, vom Rest die Mehrheit aber von steigenden Lkw-Transportpreisen ausgeht. Auch der Erzeugerpreisindex des Statistischen Bundesamts für den Straßengüterverkehr zeigt seit geraumer Zeit steigende Tendenzen.

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch ein „Stimmungsindex“ als skaliertes Durchschnittswert aller Antworten als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Der Stimmungsindex kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen: „100“ bedeutet: sehr stark steigend; „0“ bedeutet: sehr stark sinkend; und „50“ bedeutet: völlig unverändert. Dieser Schwellenwert ist in den Grafiken als Linie eingetragen. Jeweils die Rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Stimmungsindex-Punkte zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend	steigend	gleich bleibend	sinkend	stark sinkend
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

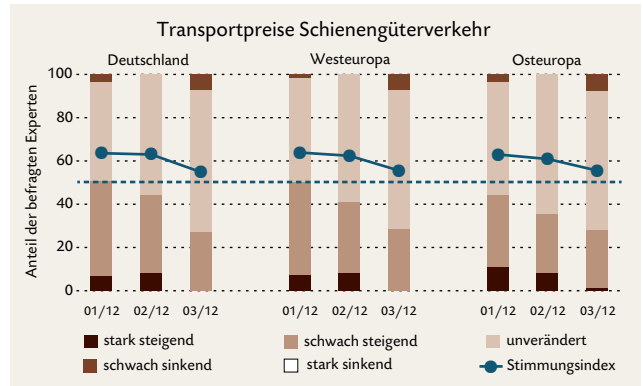
Schienengüterverkehr

Die Transportmengen im Schienengüterverkehr werden leicht zurückgehen



Das Schienengüterverkehrsaufkommen ist in Deutschland schon in den ersten fünf Monaten des Jahres 2012 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 4% zurückgegangen. Und unsere Experten sind auch für das kommende halbe Jahr nicht optimistisch: Nur noch rund 15% rechnen im Deutschland- und Westeuropaverkehr mit leicht steigenden Mengen, während die große Mehrheit keine Veränderungen erwartet und rund 30% – im Westeuropaverkehr sogar 36% – mit sinkenden Mengen rechnen. Die Stimmung unserer Experten ist hier aktuell so gedrückt wie seit Mitte 2009 nicht mehr.

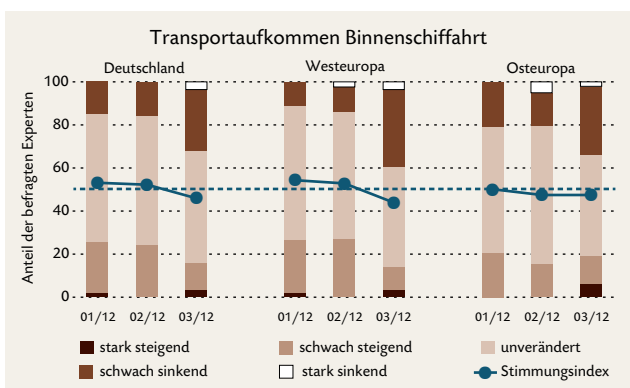
Die Transportpreise im Schienengüterverkehr werden weiter moderat steigen



Im Unterschied zu den Erwartungen bei den Mengen liegen sie bei den Preisen im Schienengüterverkehr deutlich höher: Zwar erwarten knapp zwei Drittel der Experten im kommenden Halbjahr unveränderte Preise, aber immerhin rechnen 27 bis 29% mit einem Anstieg, während nur rund 7% von einem Rückgang ausgehen. Die Unterschiede nach Hauptregionen sind relativ gering. Der Erzeugerpreisindex des Statistischen Bundesamtes zeigt ebenfalls seit seiner Gründung im Jahr 2006 zumindest bei den Einzelwagen- und Ganzzugverkehren eine kontinuierlich steigende Tendenz; im 1. Quartal 2012 lag er bei 119,3 Punkten (2006 : 100,0).

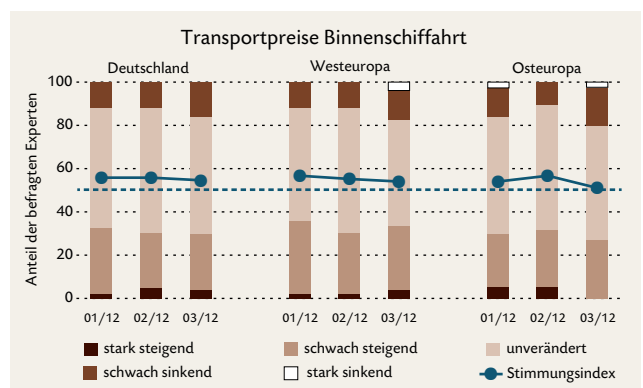
Binnenschifffahrt

Sehr schwache Perspektiven für das Aufkommen der Binnenschifffahrt



Die Aufkommensmengen in der Binnenschifffahrt haben bei unseren Experten weiterhin sehr schwache Perspektiven: Zwar rechnet die Mehrheit mit einem unveränderten Aufkommen; aber die übrigen erwarten vor allem einen schwachen Rückgang – insbesondere im Westeuropaverkehr (also im Seehafen hinterlandverkehr der Rheinmündungs-Seehäfen). Dabei sah die Entwicklung gemäß aktueller Binnenschifffahrtsstatistik des Statistischen Bundesamtes in den ersten Monaten 2012 gar nicht so schlecht aus: Von Januar bis Mai 2012 stieg das Gesamtaufkommen gegenüber dem Vorjahreszeitraum sogar um 0,6% an.

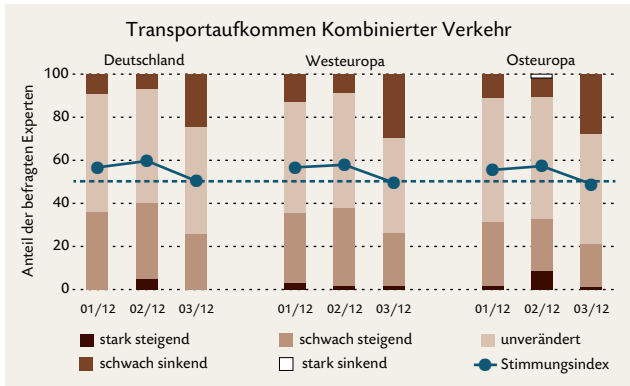
Die Frachtraten in der Binnenschifffahrt bleiben vergleichsweise stabil



Bei der Preisentwicklung in der Binnenschifffahrt rechnen – je nach Relation – 49% (Westeuropaverkehr) bis 54% (Binnenverkehr) im nächsten halben Jahr mit keinen Veränderungen. Die übrigen gehen mehrheitlich von schwach steigenden Frachtraten aus. Immerhin erwarten aber auch rund 16 bis 20% sinkende Preise. Die Stimmung zur Preisentwicklung in der Binnenschifffahrt hat sich für den Binnenverkehr seit fünf Quartalen praktisch nicht geändert – und dies gilt auch für den West- und Osteuropaverkehr, wobei hier eine leicht rückläufige Tendenz zu verzeichnen ist.

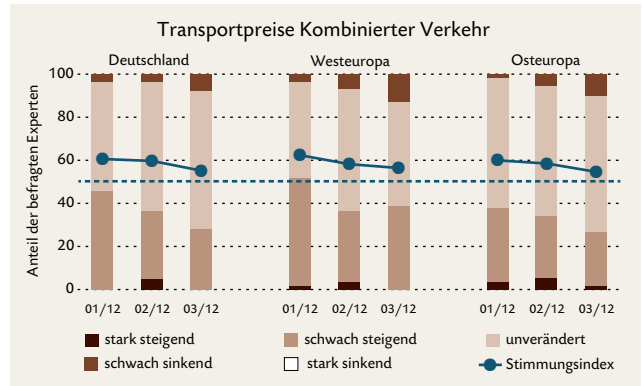
Kombinierter Verkehr

Auch zur Mengenentwicklung im KV herrscht große Skepsis



Der Stimmungsindeks des TransportmarktBarometers zu den Perspektiven des KV-Aufkommens liegt aktuell so niedrig wie seit dem 2. Quartal 2009 nicht mehr. Die Einschätzungen sind ähnlich geteilt wie beim Straßengüterverkehr: Die Mehrheit der Experten erwartet im kommenden Halbjahr unveränderte Aufkommensmengen und je rund ein Viertel entweder leicht steigende oder leicht sinkende Mengen. Auffällig ist, dass die Perspektiven im Binnenverkehr etwas günstiger eingeschätzt werden als im grenzüberschreitenden Verkehr, obwohl der KV ja gerade bei langlaufenden Verkehren seine Vorteile besonders zur Geltung bringen kann.

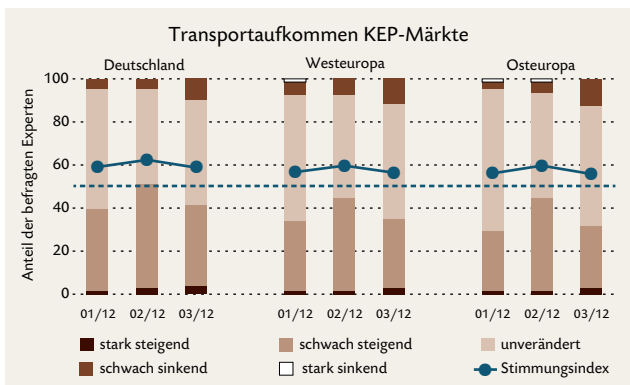
Die Preise im KV werden weiterhin leicht zulegen



Die Preiserwartungen für den Kombinierten Verkehr sind für das kommende halbe Jahr mit einer Ausnahme ähnlich wie beim klassischen Schienengüterverkehr: Beim Binnen- und Osteuropaverkehr erwarten hier wie dort etwa zwei Drittel der Experten unveränderte und ein gutes Viertel leicht steigende Preise. Beim Westeuropaverkehr rechnen hingegen im KV nahezu 40% mit leicht steigenden Preisen – das ist deutlich mehr als beim konventionellen Schienengüterverkehr (28%). Mit starken Preisausschlägen rechnet aber in beiden Märkten niemand – weder nach oben noch nach unten.

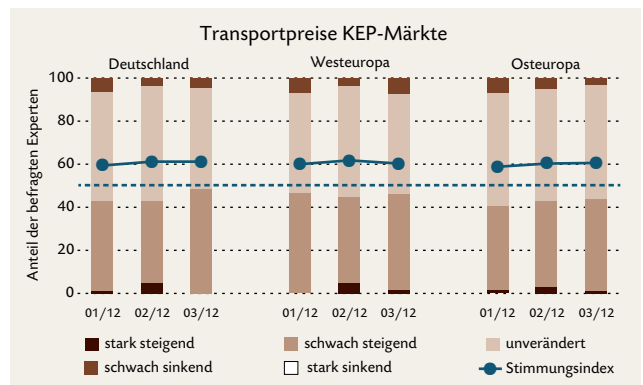
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

Die KEP-Aufkommensperspektiven werden vergleichsweise positiv beurteilt



Die Transportmengenentwicklung wird bei den Kurier-, Express- und Paketdiensten für die kommenden 6 Monate vergleichsweise positiv beurteilt: Zwar geht die Mehrheit von unveränderten Mengen aus; aber über 30% erwarten einen Anstieg, im Binnenverkehr sind es sogar über 40%. Wir gehen davon aus, dass ein wesentlicher Grund hierfür die stark steigende Beliebtheit von E-Commerce (also des Online-Handels) ist, der vor allem die Inlandsnachfrage ankurbelt. Mit Mengenproblemen haben die KEP-Dienste in nächster Zeit also wohl kaum zu kämpfen ...

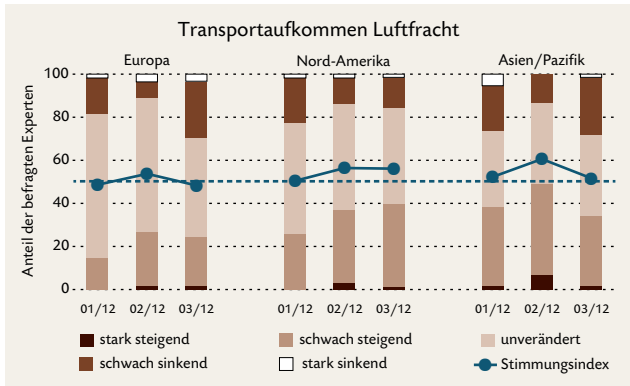
Die KEP-Preise steigen auch im kommenden halben Jahr



Der Stimmungsindeks zur Preisentwicklung liegt aktuell bei keinem Landverkehrsweig so hoch wie bei den KEP-Diensten: Im Deutschland-Verkehr erwarten jeweils die Hälfte der Experten entweder unveränderte oder leicht steigende Preise. Und diese Erwartung (leicht) steigender Preise hält nun schon seit über einem Jahr an. Bei den grenzüberschreitenden KEP-Verkehren ist die Erwartung steigender Preise etwas zurückhaltender, bringt aber dennoch klar eine Preissteigerungstendenz zum Ausdruck. Und auch hier sind seit über einem Jahr kaum rückläufige Tendenzen auszumachen.

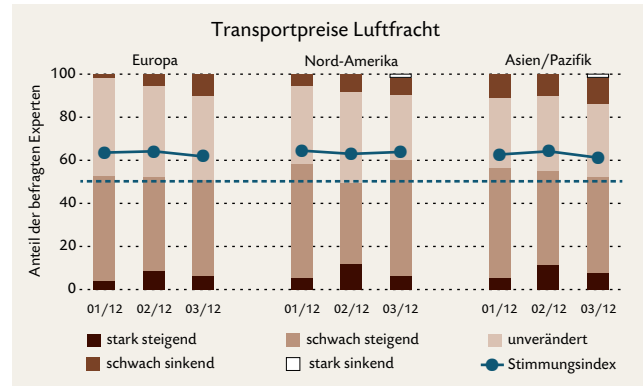
Luftfracht

Die Erwartungen zum Luftfrachtaufkommen erhalten einen deutlichen Dämpfer



Die Aufkommensentwicklung bei der Luftfracht, die wir schon seit vielen Jahren als Frühindikator der Konjunkturentwicklung betrachten, wird von unseren Experten aktuell für das kommende halbe Jahr deutlich zurückhaltender eingeschätzt als im Vorquartal – vor allem im Europaverkehr und in der Asien-/Pazifik-Relation. Besonders uneinig sind sich die Experten bei den Asien/Pazifik-Verkehren; hier stehen sich drei ähnlich große „Fraktionen“ gegenüber: Ein Drittel erwartet leicht steigende, ein gutes Drittel unveränderte und ein gutes Viertel leicht sinkende Mengen. Faktum ist: Im ersten halben Jahr ist die Luftfracht in Deutschland gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um fast 6% zurückgegangen.

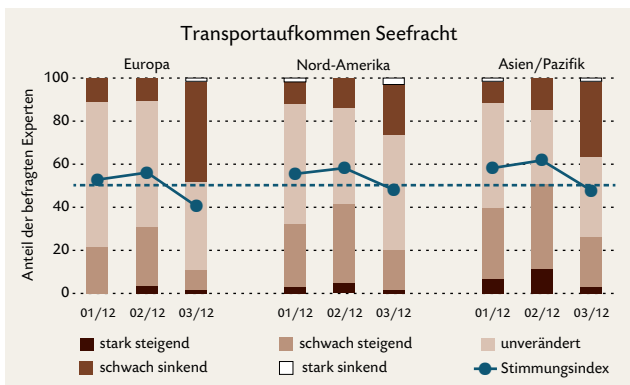
Die Luftfrachtraten bleiben auf steigendem Kurs



Die Entwicklung der Luftfrachtraten im jeweils kommenden halben Jahr wird von unseren Experten jetzt seit 5 Quartalen nahezu unverändert eingeschätzt: Die Mehrheit geht von leicht steigenden, eine Minderheit von rd. 7% sogar von stark steigenden Preisen aus. Der Treibstoffzuschlag der Lufthansa, der einen wichtigen Kostenfaktor der Luftfracht betrifft, ging in 2012 auf und ab, liegt aktuell mit 1,20 Euro/kg aber vergleichsweise hoch. Und der Preisindex des Statistischen Bundesamts für die Luftfracht lag im 1. Quartal 2012 so hoch wie nie zuvor – das gilt nicht nur für den Durchschnittswert über alle Relationen, sondern auch für alle ausgewiesenen einzelnen Relationen.

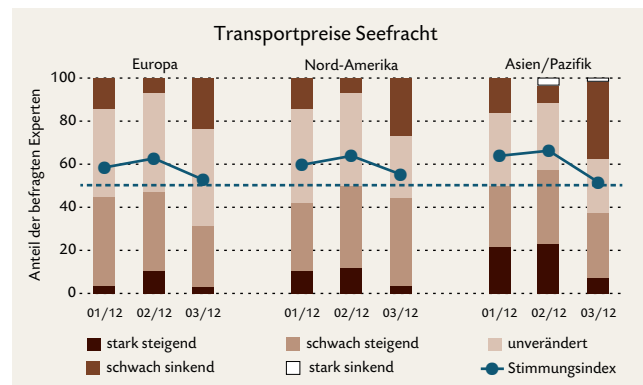
Seefracht

Die Mengenerwartungen für die Seeschifffahrt haben ein Leck bekommen



Die Mengenerwartungen zur Seefrachtentwicklung im kommenden halben Jahr sind abgetaucht; der Stimmungsindex des TransportmarktBarometers liegt aktuell so tief wie seit über drei Jahren nicht mehr. Auf den europäischen „Motorways of the sea“ rechnen fast so viele Experten mit sinkendem wie mit gleichbleibendem Aufkommen. Im interkontinentalen Verkehr gehen die Einschätzungen allerdings auseinander, insbesondere für die Asien/Pazifik-Relation: Im Unterschied zur jüngsten Entwicklung rechnet hier über ein Drittel der Experten im nächsten Halbjahr mit rückläufigen Mengen.

Die Perspektiven zur Entwicklung der Seefrachtraten sind stark gedämpft



Auch die Erwartungen zu den Seefrachtratenentwicklungen haben sich gegenüber den Vorquartalen deutlich abgekühlt: Der Stimmungsindex signalisiert in allen drei Relationen nur noch eine schwache Preissteigerungserwartung, besonders auf der Asien/Pazifik-Relation. Hier liegt der Stimmungsindex aktuell so niedrig wie seit dem 2. Quartal 2009 nicht mehr. Die Indizes der Seefrachtraten des Statistischen Bundesamtes lagen in der Linienfahrt mit Asien/Australien in letzter Zeit vergleichsweise sehr hoch – hier wird offensichtlich mit einer tendenziellen Bereinigung gerechnet.